

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Vitanas Krankenhaus für Geriatrie

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 12:48 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Geriatric (importiert am 14.07.2009 11:57)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden

## Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung

Als Fachkrankenhaus für alterstypische Krankheiten ist unser Ziel, die Patienten zu einer selbstständigen Lebensführung zu rehabilitieren, um sie baldmöglichst in ihre häusliche Umgebung zu entlassen. Alle Angebote sind daher speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse älterer Menschen. Die Klinik ist eingebunden in die Akutversorgung und wird nun ergänzt durch eine spezielle Station für Menschen mit Demenz. Der weitere Ausbau des Angebotes auch für fitte Senioren und damit die Weiterentwicklung des Standortes steht in den nächsten Jahren an.

Wir freuen uns darauf und wir freuen uns auf Sie!

Viele Grüße

Jörg Menzel

## Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Jörg Menzel	Geschäftsleitung	030/ 400 57 - 0	030/ 400 57 - 500	j.menzel@vitanas.de

## Links:

[www.vitanas.de](http://www.vitanas.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Jörg Menzel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Vitanas Krankenhaus für Geriatrie

Senftenberger Ring 51

13435 Berlin

### **Telefon:**

030 / 40057 - 0

### **Fax:**

030 / 40057 - 500

### **E-Mail:**

kfg@vitanas.de

### **Internet:**

<http://www.vitanas.de>

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261101890

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Vitanas GmbH & Co. KGaA

### **Art:**

privat

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

## **A-6** Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Leitung des Hauses wird durch die Geschäftsleitung, den Chefarzt und die Pflegedienstleitung wahrgenommen.

## **A-7** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## **A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.2** Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

90 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

1649

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Fallzählweise:**

0

## **A-14** Personal des Krankenhauses

### **A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11,3 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

### **A-14.2** Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	25,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	13,7 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	21,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	



# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Geriatrie (importiert am 14.07.2009 11:57)

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie (importiert am 14.07.2009 11:57)

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

0200

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Heinzler, Reinhold	Leitender Chefarzt	030 - 400 57 - 0 r.heinzler@vitanas.de		KH-Arzt

### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie (importiert am 14.07.2009 11:57)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 14.07.2009 11:57):	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatrie (importiert am 14.07.2009 11:57)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

#### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatric (importiert am 14.07.2009 11:57)]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	auf einer von zwei Stationen
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten: 08:00 - 18:00 Uhr, dienstags geschlossen.
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	bei Bedarf
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Anmeldung erfolgt über die diensthabende Pflegekraft der Station
SA04	Fernsehraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	gelegentlich
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Wahlmöglichkeit zwischen 3 Menüs und Teilkomponenten
SA26	Frisiersalon	Friseur kommt ins Haus. Leistung gegen Entgelt.
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	drei Parkplätze, davon ein Behindertenparkplatz
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	vereinzelt
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	Anmeldung erfolgt in der Patientenaufnahme
SA09	Unterbringung Begleitperson	möglich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

1649

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E86	194	Flüssigkeitsmangel
2	I50	94	Herzschwäche
3	J18	87	Lungenentzündung
4	N39	76	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
4	S72	76	Knochenbruch des Oberschenkels
6	I63	59	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
7	S32	51	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	J44	49	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	I10	48	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	E11	41	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	1173	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	8-390	94	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	8-800	37	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-916	19	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	3-203	9	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
6	3-200	6	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
7	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	3-201	<= 5	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
7	3-206	<= 5	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11,3 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	25,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	13,7 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	21,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Aromatherapeut	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

# Teil C - Qualitätssicherung

**C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

**C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

**C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Unser Leitgedanke:

*Der Mensch steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen*

Wir arbeiten mit Hilfe von umfassenden und innovativen Leistungen für die Lebensqualität alter und behinderter Menschen, die in unsere Einrichtung kommen und dort einen Genesungsprozess durchlaufen. Die sozialen, sozialpflegerischen und rehabilitativen Hilfen haben sich in den letzten Jahren zu einem schnell wachsenden Markt mit immer stärker werdendem Konkurrenzdruck entwickelt. Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Leistungsqualität hat in der Vitanas Klinik für Geriatrie im Märkischen Viertel einen hohen Stellenwert. Als Grundlage wurde hierfür die Abteilung Qualitätsmanagement geschaffen. Die Einbeziehung der Mitarbeiter in die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse sehen wir als Standbein für gelebte Qualität.

Die aktuellen Pflege- und Betreuungsstandards sowie die medizinischen Versorgungsstandards werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Arbeitsabläufe werden durch professionelle Planung, Organisation und Kontrolle regelmäßig auf den Nutzen für die Patienten überprüft.

Wichtig ist uns neben der hohen Fachlichkeit auch eine spürbare Menschlichkeit mit einer gelebten Beziehung zu unseren Patienten als auch zu unseren Mitarbeitern.

## D-2 Qualitätsziele

Unser Streben richtet sich hauptsächlich an die Wiederherstellung des Gesundheitszustandes unserer Patienten sowie die Bewahrung der Selbstständigkeit im Alltag und die Ausschließung dessen Verlustes. Dies bedeutet:

- Hilfestellung bei der Gewinnung einer größtmöglichen Selbstständigkeit und Lebensqualität zu geben.
- Den Gesundheitszustand der Patienten zu stabilisieren und zu regenerieren.
- Mit den Patienten zusammen zu arbeiten und individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen einzugehen um das Ziel der Zufriedenheit zu erreichen.
- Die stetige Verbesserung unserer Serviceangebote.

- Die beste Zusammenarbeit mit Kosten- und Leistungsträgern.
- Hand in Hand mit unseren Mitarbeitern positiv formulierte Ziele zu erreichen und zu leben.

### **D-3** Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Der zentrale Knotenpunkt und Ansprechpartner für das gesamte Qualitätsmanagement ist die Geschäftsleitung. Weitere Ansprechpartner für Qualitätsfragen sind Chefarzt, Pflegedienstleitung und technische Leitung.

Maßgeblich für den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems ist das EFQM-System. Hierbei geht es um das Management von Verbesserungsprozessen, die Handhabung von Prozessen und Ressourcen. Grundlage für die Kommunikation ist die Organisationsstruktur der Einrichtung.

### **D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements

Folgende Instrumente zur Durchführung und Koordinierung von Qualitätsaktivitäten finden Anwendung:

- Projektarbeit/ Arbeit in Qualitätszirkeln
- Einführung, Weiterentwicklung und Umsetzung von Leitlinien und Pflegestandards
- Beschwerdemanagement
- Befragungen von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern
- Fortbildungsangebote für Mitarbeiter.

In der Projektarbeit und der Arbeit in Qualitätszirkeln werden interdisziplinäre Themen und Schnittstellenprobleme bearbeitet. Daten werden erfasst, analysiert und entsprechende Standards entwickelt bzw. verbessert und angepasst für die Erreichung optimaler Ergebnisse. Zu den aktuellen Themen in 2008 zählen:

- Überarbeitung des Einarbeitungskonzeptes für neue Mitarbeiter
- Überarbeitung von Arbeitsabläufen auf den Stationen
- Überarbeitung des Ernährungsprotokolls
- Erarbeitung und Umsetzung eines speziellen Konzeptes zur Pflege und Versorgung von demenziell erkrankten Patienten

Neben der Überarbeitung und Anpassung unterschiedlicher Konzepte wird auch kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Umsetzung von Pflegestandards gearbeitet. Die bereits implementierten Expertenstandards zu Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmangement, Sturzprophylaxe und Wundmanagement werden nun durch die Einführung des Standards Schmerzmanagement ergänzt.

Durch das Beschwerdemanagement und die Befragung von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern wird kontinuierlich an der Erhöhung der Zufriedenheit gearbeitet.

Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter ist ebenfalls ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

- Das Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter wurde überarbeitet und optimiert, um neue Mitarbeiter zielorientiert und individuell einzuarbeiten.
- Die Überarbeitung der Arbeitsabläufe auf den Stationen führte zu einer Neukonzeption der Dienstübergabe mit Umgestaltung der Rahmenbedingungen zur Verringerung von äußeren Störfaktoren.
- Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Ernährungsprotokolls wurde eine Richtlinie zum Vorgehen bei Gewichtsverlust von Patienten entwickelt und umgesetzt.
- Ein spezielles Konzept zur Pflege und Versorgung von demenziell erkrankten Patienten wurde erarbeitet und konnte mittlerweile erfolgreich umgesetzt werden. Die Arbeitsabläufe im Krankenhaus sind den besonderen Bedürfnissen demenziell Erkrankter angepasst. Der demenzsensible medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlungsablauf wird kontinuierlich durch eine fachübergreifende Arbeitsgruppe und in Zusammenarbeit mit Beauftragten für demenziell Erkrankte begleitet.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

- erfolgreiche Umsetzung der Pflegestandards und geplanten Projekte.
- erfolgreiche Umsetzung von aus Befragungen abgeleiteten Zielen.
- erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes zur Versorgung und Pflege von demenziell erkrankten Patienten: seit Eröffnung der speziellen Station konnte das Sturzrisiko gesenkt werden.